

Ein ganz eigenes Schlaraffenland

Allschlaraffisches Concil in Dortmund

Willkommen im Schlaraffenland: Dortmund wird vom 10. bis 12. Oktober (Freitag bis Sonntag) zum Mittelpunkt der Allschlaraffia, einem Weltbund von Männern. Ihre Welt ist nicht das Schlaraffenland aus den Märchen, dieses, wo es alles im Überfluss gibt. Aber die Schlaraffen leben auch in einer fiktiven Welt. Wenn sie sich zum Spielen treffen, dann werden aus Anwälten, Politikern und Künstlern Ritter, Junker und Knapen.

Alle fünf Jahre treffen sich die Mitglieder, die sich auf der ganzen Welt auf Deutsch unterhalten, zum Allschlaraffischen Concil. Und das schon seit der Gründung 1859. Dortmund ist im Oktober erstmals Ausrichter.

Schlange stehen, sagt Friedrich Löwenberg, der Vorsitzende des Allschlaraffenrates, würden die 260 Reyche (Ortsvereine) nicht. Denn so ein Concil ist mächtig viel Arbeit, sieben Jahre dauern die Vorbereitungen.

Dortmund bekannt machen

Die Dortmunder Schlaraffen, deren Reyche Truymannia heißt, haben sich nicht abhalten lassen: „Für uns ist es eine Auszeichnung“, sagt Franz Peter Reinelt, Kanzler der Truymannia. Michael Hagedorn, Vorsitzender der Dortmunder Schlaraffen, ergänzt: „Wir wollen Europas größte Stadtregion bekannt machen.“ Deshalb gibt es drei Tage Programm. Die Schlaraffen besuchen unter anderem das Schloss Nordkirchen

und die Zeche Zollern.

Das Concil ist eine Mitgliederversammlung. Die Mitglieder werden von den Legaten vertreten. Die Legatentagung findet am Samstagmorgen (11. Oktober) statt. Dort werden alle wichtigen Dinge besprochen, die das Zusammenleben der Schlaraffen regeln.

Aus der Reihe tanzen

Ansonsten wird's weniger ernst. So, wie es die Schlaraffen mögen. „Es ist eigentlich bescheuert“, sagt Friedrich Löwenberg über das Hobby. Aber sie wollen aus der Reihe tanzen. Darin liegt der Reiz.

Das übrige Programm können alle Dortmunder genießen, Karten gibt es jeweils an der Tageskasse. Am Samstag (11 Uhr, Eintritt: 10 Euro) findet eine Musik-Matinee unter der Leitung von Schlaraffe Manfred Jung im Stadtgymnasium, Ostwall 36, statt. Am Abend, bei der Festsippung in der Westfalenhalle 1, sind die Schlaraffen – ihr Erkennungszeichen ist eine kleine weiße Nadel am Jacket – in ihrem „Uhuversum“. Der Eintritt ist frei.

Am Sonntag (12. Oktober, 10.30 Uhr, Eintritt 12 Euro) geht es musikalisch weiter: In der Westfalenhalle 2 dirigiert Manfred Jung das Junge Tonkünstler Orchester und die Aurelius Sängerknaben Calw.

Etwa 2000 Schlaraffen werden erwartet. joo



Gut gelaunte Schlaraffen (v.l.): Franz-Peter Reinelt, Friedrich Löwenberg und Michael Hagedorn. Schlaraffen grüßen sich mit dem Wort „Lulu“ – es ist ihr Lieblingswort. RND/OT-LARYEA